

6. Workshopbericht vom 21. April 2016

Besuch der Klasse 9b mit ihrer Lehrerin Katrin Bejenke-Wülfert

Text und Fotos von Helga Bauer



Die 28 Schüler/innen des Gymnasiums wurden nach einer kurzen Begrüßung auf das Thema der Ausstellung eingestimmt „Subject to change“.

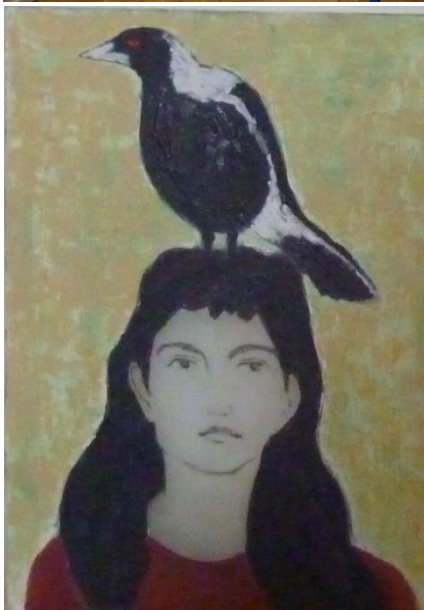
Es wurde auf das Subjekt, die figürlichen Darstellungen, eingegangen, die hier bildhaft einem Wandel unterzogen werden durch das Betrachten von verschiedenen Blickwinkeln aus.

Anschließend ging es in die beiden unteren Räume.



Die Schülerin Lara hielt ein Referat zur Biographie und Malweise der Künstlerin. Sie hatte sich sehr gut vorbereitet.

Helga Bauer ergänzte durch den Einbezug der mythologischen Ebene des Ibisses, und stellte damit die durchaus privaten Darstellungen von Familienmitgliedern und Freunden der Künstlerin in einen anderen fremden Kontext.



Anhand dieses Bildes im oberen Flur erklärte Lara noch einmal die Malweise und die Wirkung der durchschimmernden Gaze und Helga Bauer hob die verschiedene Bedeutung der Rabenvögel zu unterschiedlichen Zeiten und in verschiedenen Kulturen hervor:

Der Rabe diente bei den Griechen und Römern als Vogel, der zukünftiges vorhersagte. Im Mittelalter bekam er den unfreundlichen Beinamen „Galgenvogel“. Bei uns ist sein Name durchaus negativ besetzt: Rabeneltern, diebische Elster, rabenschwarzer Tag usw. Ganz anders bei nordamerikanischen Indianern, bei denen der Rabe die Gestirne ans Firmament getragen hat und dem Menschen das Leben auf der Erde erst ermöglichte.

Anschließend stieß die Preisliste auf großes Interesse und wir landeten bei der Skulptur „swansong“. Wiederum ist hier ein Vogel als Todesbote und Begleiter thematisiert.

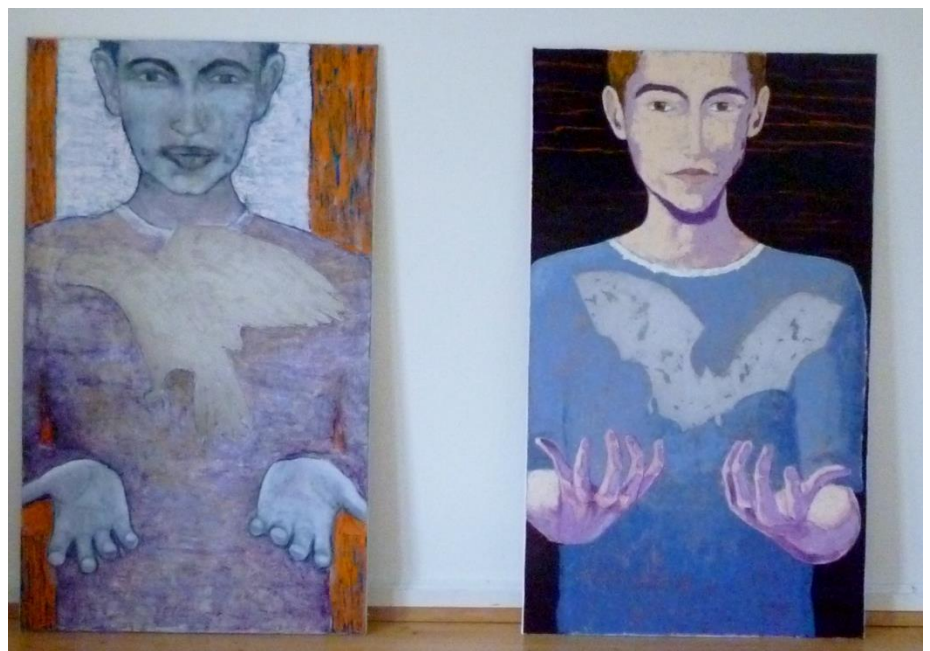
Nun hieß es rasch an die Arbeit zu gehen, denn zwei Schulstunden sind äußerst kurz!

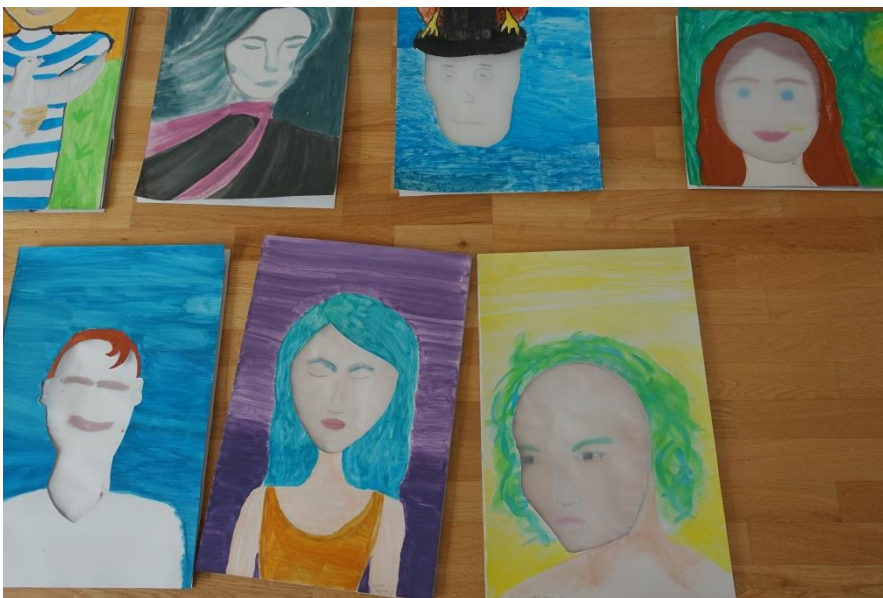
Nur gut, dass das Workshop - Team, hier Brüni Zinger und Marianne Schuricht, so gute Vorarbeit geleistet hatte.

Anfangs benötigten die vielen großen Schüler einige Ermunterung, doch dann nachdem alles erklärt war, lief die Arbeit umso besser. Einige waren sehr perfektionistisch und akkurat, was sich bei ihren kleinen Kunstwerken zeigte.



Diese beiden Jungen mit Kakadu und Flughund von Sue Hayward standen Pate beim Bild mit der Taube, das zwei Schüler gemeinsam ausführten. Sie haben sich von diesen beiden Bildern zu ihrem Kunstwerk inspirieren lassen.





Zum Schluss musste alles schnell gehen, doch alle haben mitgeholfen, dass die schönen Bilder fertig wurden. Der Fachlehrer-Unterricht am Gymnasium bringt es leider mit sich, dass bis zur Finissage unserer Ausstellung keine weiteren Kunststunden stattfinden, sodass nicht in der Schule weitergearbeitet werden konnte. Das Workshop-Team sagt „danke“ an die Lehrerin, die uns tatkräftig unterstützt hat und an die Schüler/innen, die, wie man unten sieht, so engagiert mitgearbeitet haben.

